

26. Tag der Sachsen - der Landkreis Görlitz und die Stadt Löbau im Spiegel der Statistik

Die 26. Gastgeberstadt des „Tages der Sachsen“ 2017, dem größten Volks-, Vereins- und Heimatfest im Freistaat Sachsen, ist die Große Kreisstadt Löbau im Herzen der sächsischen Oberlausitz mitten im Landkreis Görlitz. Vom 1. bis 3. September werden zahlreiche Besucher erwartet. Löbau, zentral im Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Polen gelegen, stellt das Fest unter das Motto »Mit Volldampf nach Löbau« und freut sich darauf, als Gastgeber seinen guten Ruf als Veranstaltungsausrichter unter Beweis zu stellen. [1] Seit 1992 wird dieses Volks- und Heimatfest alljährlich am ersten Septemberwochenende in einer anderen sächsischen Stadt gefeiert. Vereine und Künstler präsentieren sich, Sportler zeigen ihr Können, Händler und Handwerker sorgen für buntes Marktleben. 2016 besuchten rund 300 000 Gäste den Tag der Sachsen in Limbach-Oberfrohna im Landkreis Zwickau. 2018 wird Torgau im Landkreis Nordsachsen Ausrichter des 27. Tages der Sachsen sein. Mit diesem Beitrag wird die 2011 begonnene Folge, anlässlich des Tages der Sachsen die Gastgeberstädte und deren Landkreise im Spiegel der amtlichen Statistik vorzustellen, fortgesetzt.

Lage und Geschichte

Der Landkreis Görlitz ist der östliche Außenkreis Sachsens. Er grenzt im Osten direkt an die Staatsgrenze zu Polen und im Süden und Südwesten an die Staatsgrenze zu Tschechien. Im Westen bilden der Landkreis Bautzen und im Norden das Land Brandenburg seine Grenzen. Wichtige Verkehrswege im Landkreis sind die Bundesautobahn 4 als Transitweg mit Grenzübergang nach Polen sowie mehrere Bundesstraßen. Durch die Grenzlage gehört der Landkreis Görlitz zur Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, die seit dem 21. Dezember 1991 besteht. [2]

Im Rahmen der sächsischen Verwaltungs- und Funktionalreform 2008 entstand mit Wirkung vom 1. August 2008 aus dem Niederschlesischen Oberlausitzkreis, dem Landkreis Löbau-Zittau und der bis dahin Kreisfreien Stadt Görlitz der neue Landkreis Görlitz. Als Kreisstadt wurde die Stadt Görlitz bestimmt. [3]

Löbau liegt im Südwesten des Landkreises Görlitz und kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Erstmals fand die Stadt 1221 als Lubaw Erwähnung und entwickelte sich zu einem Handels- und Gewerbeort. Schon früh (1431) bekam Löbau aber auch als „Militärischer Hauptstützpunkt in den Sechsländern“ eine Bedeutung. Um 1700 erlebte Löbau eine Blütezeit der Leinenweberei mit Fernhandel. Die erste Fabrik Löbaus war 1835 schließlich eine Rot- und Buntfärberei, aus der später das volkseigene Oberlausitzer Textilveredelungswerk hervorging. Auch die weltbekannten „Förster“-Klaviere werden hier seit mehr

als 150 Jahren hergestellt. Anfang des 20. Jahrhunderts war Löbau wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des damaligen Verwaltungsbezirks mit Ämtern und Bildungseinrichtungen.

Die Textilindustrie und das Militär sowie das für die Versorgung erforderliche verarbeitende Gewerbe bestimmten auch in der jüngeren Geschichte wesentlich das Erscheinungsbild von Löbau mit. Von 1914 bis 1991 war Löbau Garnisonsstadt. Von 1963 bis 1990 befand sich eine Offiziershochschule am Ort.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der Kreisreform 1994 verlor Löbau seinen Status als Kreisstadt und erlangte im Jahr 2000 den Status einer Großen Kreisstadt. [siehe auch 4]

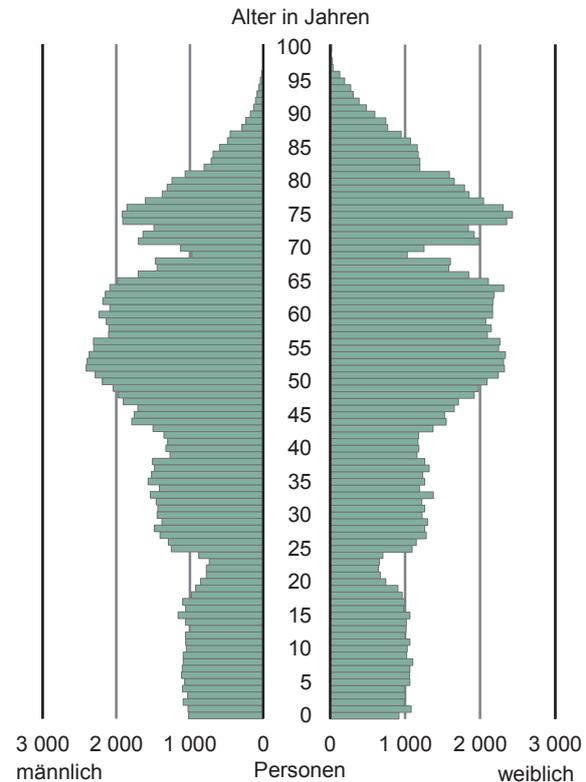
Fläche und Bevölkerung

Der Landkreis Görlitz umfasst eine **Fläche** von 2 111 km², das ist gut ein Zehntel der Fläche des Freistaates Sachsen. Damit ist der Landkreis Görlitz nach den Landkreisen Bautzen und Mittelsachsen flächenmäßig der drittgrößte Landkreis in Sachsen. Ende 2015 lebten hier rund sechs Prozent der sächsischen Bevölkerung. Mit 123 Einwohnern je km² hat der Landkreis nach Nordsachsen die zweitniedrigste Bevölkerungsdichte im Vergleich der zehn Landkreise in Sachsen. Der Sachsen Durchschnitt lag 2015 bei 221 Einwohnern je km². Die 260 000 **Einwohner** (Stand 31. Dezember 2015) verteilen sich seit dem 1. Januar 2016 auf 53 Gemeinden, darunter 14 Städte. In fünf Städten leben mehr als 10 000 Einwohner. Löbau ist mit über 15 000 Ein-

wohnern nach Weißwasser/O.L mit knapp 17 000, Zittau mit knapp 26 000 und Görlitz mit reichlich 55 000 Einwohnern die viertgrößte Stadt im Landkreis. 41 der 53 Gemeinden hatten zum 31. Dezember 2015 weniger als 5 000 Einwohner.

Während in Sachsen 2015 im Vergleich zu 2005 ein Rückgang der Bevölkerung um 4,4 Prozent zu verzeichnen war, fiel der Bevölkerungsverlust in Löbau und im Landkreis Görlitz wesentlich höher aus. Die Stadt schrumpfte um 14,8 Prozent, der Landkreis um 12,7 Prozent. Besonders hoch sind die Rückgänge in der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen, in der im Allgemeinen die Ausbildung erfolgt. Hier haben sich die Zahlen im Vergleich zu 2005 mehr als halbiert. Während in Sachsen in dieser Altersgruppe 43,1 Prozent weniger Einwohner verzeichnet wurden, waren es in Löbau 54,7 Prozent und im Landkreis Görlitz 54,1 Prozent. Auch die Zahl der 65-Jährigen und Älteren ging in Löbau leicht um 2,9 Prozent zurück. Dagegen nahm im Landkreis Görlitz ihre Zahl im gleichen Zeitraum um 3,0 Prozent und in Sachsen um 7,6 Prozent zu. In Löbau, wie auch in Sachsen insgesamt, konnte 2015 zum Vorjahr ein Anstieg der Bevölkerungszahl verzeichnet werden. Hier übersteigen die Wanderungsgewinne den Überschuss an Gestorbenen. Im Landkreis Görlitz reichte jedoch der Wanderungsgewinn nicht aus, den Überschuss an Gestorbenen auszugleichen. 2015 starben im Landkreis Görlitz 2 168 Personen mehr als geboren wurden. Ein Überschuss an Zuzügen reduzierte den Bevölkerungsrückgang auf 188 Personen. Der **Bevölkerungsrückgang** wird

Abb. 1 Bevölkerung des Landkreises Görlitz am 31. Dezember 2015 nach Alter und Geschlecht



sich, wie in allen Landkreisen des Freistaates, auch im Landkreis Görlitz **bis 2030** fortsetzen und ebenso die Stadt Löbau betreffen. Der Rückgang

Tab. 1 Voraussichtliche Bevölkerung der Stadt Löbau, des Landkreises Görlitz und des Freistaates Sachsen am 31. Dezember 2030¹⁾ nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Variante 1			Variante 2		
	Löbau, Stadt	Landkreis Görlitz	Freistaat Sachsen	Löbau, Stadt	Landkreis Görlitz	Freistaat Sachsen
	1 000					
unter 20	2,4	38,6	712,0	2,2	35,9	668,4
20 - 65	6,4	110,3	2 097,9	6,0	104,7	2 005,4
65 und mehr	4,8	83,8	1 187,6	4,8	83,0	1 177,6
Insgesamt	13,6	232,7	3 997,5	12,9	223,6	3 851,4
	Prozent					
unter 20	17,4	16,6	17,8	16,8	16,1	17,4
20 - 65	47,1	47,4	52,5	46,2	46,8	52,1
65 und mehr	35,6	36,0	29,7	37,0	37,1	30,6
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Veränderung 2030 gegenüber 2015 (in %)	-11,7	-10,5	-2,1	-15,9	-14,0	-5,7

1) Datenquelle: 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030

wird in Löbau und im Landkreis insgesamt stärker ausfallen als im Sachsendurchschnitt. Nach der 6. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird für Sachsen 2030 im Vergleich zu 2015 mit einem Minus zwischen 2,1 und 5,7 Prozent gerechnet. Für Löbau werden zwischen 11,7 und 15,9 Prozent weniger Einwohner prognostiziert, für den Landkreis liegen die Werte ähnlich zwischen 10,5 und 14,0 Prozent. Der Rückgang der Einwohnerzahl geht mit einer sich weiterhin fortsetzenden Alterung der Bevölkerung einher. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung lag 2015 in Löbau bei 48,6 Jahren und wird bis zum Jahr 2030 voraussichtlich um 2,6 Jahre steigen. Im Landkreis Görlitz wird es sich im gleichen Zeitraum von 48,9 Jahren ebenfalls um voraussichtlich 2,6 Jahre erhöhen. In Löbau wie auch im Landkreis wird dann nur noch etwa jeder sechste Einwohner jünger als 20 Jahre alt sein, jedoch reichlich jeder dritte 65 Jahre und älter.

Bildung

Im Landkreis Görlitz besuchten am 1. März 2016 insgesamt 16 998 Kinder bis unter 14 Jahren 217 Kindertageseinrichtungen, darunter 10 in der Stadt Löbau. Bei Kindern im Alter von unter drei Jahren lag die Besuchsquote im gesamten Landkreis bei 44,8 Prozent und in der Stadt Löbau bei 39,7 Prozent. Von den Kindern im Alter von drei bis unter sechs Jahren wurden im Landkreis knapp 93,7 Prozent in einer der Kindertagesstätten betreut, in der Stadt Löbau waren es 89,7 Prozent. Außerdem wurden 182 Kinder im Landkreis Görlitz von 40 Tagespflegepersonen betreut. Im Schuljahr 2016/17 lernten an den 111 allgemeinbildenden Schulen im Landkreis 22 706 Schülerinnen und Schüler. Das waren 19 Personen bzw. 0,1 Prozent weniger als im Schuljahr 2006/07. An der Anzahl der allgemeinbildenden Schulen hat sich im Landkreis Görlitz nichts verändert. In der Stadt Löbau erhöhte sich seit dem Schuljahr 2006/07 die Zahl der allgemeinbildenden Schulen um eine Schule, die Schülerzahl stieg im Schuljahr 2016/17 im Vergleich zu 2006/07 von 1 918 auf 1 928. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist dagegen die Zahl der Absolventen/Abgänger von allgemeinbildenden Schulen gesunken. Im Vergleich zu 2006 verließen im Landkreis Görlitz 2016 rund 46 Prozent weniger Schüler die allgemeinbildende Schule. In der Stadt Löbau waren es 48 Prozent weniger. Mehr als die Hälfte der Absolventen in der Stadt Löbau und über ein Viertel im Landkreis Görlitz beendeten die allgemeinbildende Schule mit der allgemeinen Hochschulreife (Sachsen: 31,7 Prozent).

Für die berufliche Ausbildung stehen im Landkreis Görlitz im laufenden Schuljahr 19 Schulen bzw.

Berufliche Schulzentren zur Verfügung. Zurzeit werden über 5 700 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen ausgebildet. Das sind fast 43 Prozent weniger als im Jahr 2006/07. Im Landkreis Görlitz gibt es zwei Einrichtungen des tertiären Bildungsbereiches. Dabei handelt es sich um die Hochschule Zittau/Görlitz und die Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH). Insgesamt waren 2016 an diesen Einrichtungen 3 479 Studierende eingeschrieben. Außerdem befindet sich in Zittau als Einrichtung der Technischen Universität Dresden ein Internationales Hochschulinstitut.

Gesundheit und Soziales

Die **gesundheitliche Versorgung** der Bevölkerung im Landkreis Görlitz hat sich 2015 im Vergleich zu 2005 verbessert. Es stehen mehr Ärzte, Zahnärzte und auch öffentliche Apotheken je 100 000 Einwohner zur Verfügung. Im Vergleich zum Sachsendurchschnitt ist im Landkreis Görlitz vor allem die Versorgung mit Ärzten und Zahnärzten ungünstiger. Die Ausstattungsquote der Einwohner mit Apotheken liegt genau im Durchschnitt für Sachsen.

2015 standen in den sechs Krankenhäusern im Landkreis Görlitz 1 825 Betten und in zwei Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 177 Betten für die medizinische Betreuung der Patienten zur Verfügung. Die pflegebedürftigen Personen im Landkreis Görlitz konnten 2015 Hilfe von 81 ambulanten

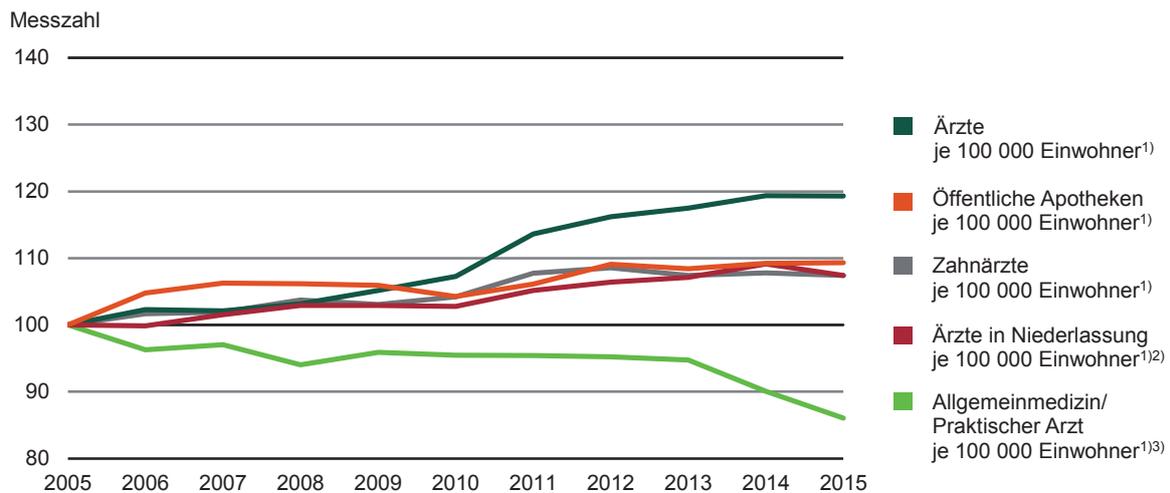
Tab. 2 Gesundheitliche Versorgung im Landkreis Görlitz und Freistaat Sachsen 2005 und 2015

Merkmal	Landkreis Görlitz		Freistaat Sachsen	
	2005	2015	2005	2015
Krankenhäuser	8	6	85	78
Rehabilitationseinrichtungen	3	2	45	52
Ärzte je 100 000 Einwohner ¹⁾	274,7	327,7	335,3	414,5
Zahnärzte je 100 000 Einwohner ¹⁾	86,3	92,7	88,4	97,2
Öffentliche Apotheken je 100 000 Einwohner ¹⁾	22,2	24,2	22,6	24,2

1) 2005 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und 2015 Fortschreibungsergebnis auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011

Datenquellen: Landesärztekammer, Landes Zahnärztekammer und Landesapothekerkammer

Abb. 2 Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis Görlitz 2005 bis 2015 (2005 = 100)



- 1) bis 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990 und ab 2011 Fortschreibungsergebnis auf Basis der Ergebnisse des Zensus 2011.
 2) einschließlich Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V - Gesetzliche Krankenversicherung, einschließlich Angestellte, Teilzeitangestellte und Praxisassistenten.
 3) ab 2006 einschließlich Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt); vorher nur Allgemeinmedizin
 Datenquellen: Landesärztekammer, Landeszahnärztekammer und Landesapothekerkammer.

bzw. in 89 stationären **Pflegeeinrichtungen** in Anspruch nehmen. Die stationären Einrichtungen verfügten über 4 149 Plätze, das entspricht knapp 8 Prozent der in Sachsen insgesamt vorhandenen Plätze. Bezogen auf die Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren war eine stationäre Pflegeversorgung im Landkreis Görlitz von 57 Plätzen auf 1 000 Personen dieser Altersgruppe gegeben. Diese Quote lag über der für Sachsen mit knapp 54 Plätzen je 1 000 Personen dieser Altersgruppe.

Im Dezember 2015 erhielten im Landkreis Görlitz 26 779 Personen **Leistungen nach dem SGB II (Hartz IV)¹⁾**, darunter 2 182 in der Stadt Löbau. Bezogen auf 100 Einwohner unterhalb des gesetzlichen Rentenalters²⁾ entspricht das für den Landkreis Görlitz einer Quote von 14,2 Prozent. Sie lag somit ebenso wie die Quote der Stadt Löbau (19,6 Prozent) über dem Sachsendurchschnitt von 11,1 Prozent. Weitere Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes werden im Rahmen des **SGB XII (Sozialhilfe)** gewährt. Das sind vor allem **Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**. Ende 2015 erhielten im Landkreis Görlitz 2 684 Personen diese Grundsicherungsleistungen. Unter ihnen befanden sich 808 Personen im gesetzlichen Rentenalter²⁾. Das waren 11,3 von 1 000 Einwohnern dieser Altersgruppe, etwas weniger als in der Stadt Löbau mit 14,6 und in Sachsen mit 11,7.

Wirtschaftskraft

Im Landkreis Görlitz wurde 2015 ein Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) von 6,5 Milliarden €

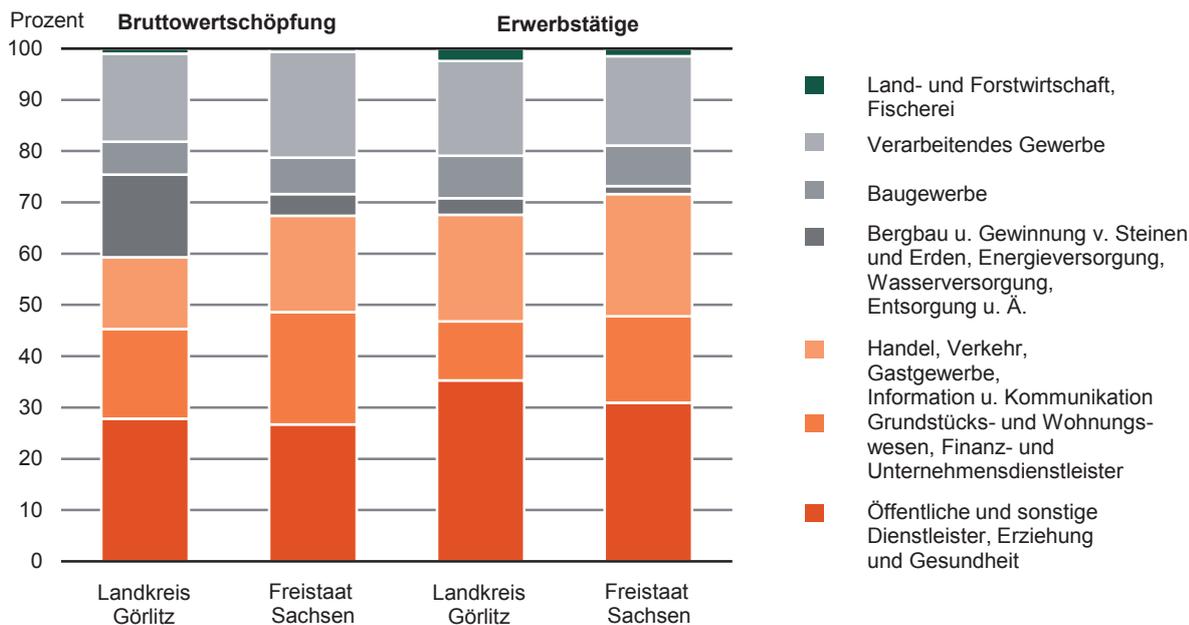
erwirtschaftet. Das waren 5,7 Prozent des sächsischen Bruttoinlandsproduktes.³⁾ [5] Bezieht man das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf die Erwerbstätigen, so zeigt sich, dass die Wirtschaftskraft des Kreises überdurchschnittlich ist (vgl. Tab. 4). Mit 56 917 € lag das BIP je Erwerbstätigen 1,0 Prozent über dem sächsischen Durchschnittswert von 56 379 €. Im Vergleich der Landkreise untereinander lag der Landkreis Görlitz um 5,3 Prozent über dem Mittelwert von 54 064 €.

Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises Görlitz unterscheidet sich von der des Freistaates Sachsen insgesamt. Der Anteil des Produzierendes Gewerbes war 2015 im Landkreis Görlitz mit 39,7 Prozent überdurchschnittlich. Der Anteil lag um knapp acht Prozentpunkte über dem Landesmittel von 32,1 Prozent. Der Anteil der Dienstleistungsbereiche zusammen muss dementsprechend unterdurchschnittlich sein. Mit 59,2 Prozent lag er um acht Prozentpunkte unter dem Landesmittel von 67,3 Prozent.

Der überdurchschnittliche Anteil des Produzierenden Gewerbes im Landkreis Görlitz im Vergleich zu Sachsen insgesamt resultiert aus dem hohen Anteil der „übrigen Bereiche des Produzierenden

- 1) Angaben zum SGB II: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Datenstand nach Datenrevision im April 2016.
 2) Als Altersgrenze für das Erreichen des gesetzlichen Rentenalters galt am Jahresende 2015 das 65. Lebensjahr und 4 Monate. Für die Quotenberechnung im SGB II wurden deshalb zur Bevölkerung unter 65 Jahren noch 4/12 der Bevölkerung im 66. Lebensjahr hinzugezählt, für die Quotenberechnung im Alter wurde dieser Bevölkerungsanteil von den ab 65-Jährigen abgezogen.
 3) Alle Angaben des Bruttoinlandsproduktes bzw. der Bruttowertschöpfung für Kreise sind in jeweiligen Preisen. Preisbereinigte Daten werden dafür vom Arbeitskreis VGRdL nicht ermittelt.

Abb. 3 Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige 2015 nach Wirtschaftsbereichen



Datenquelle: Arbeitskreise VGRdL und ETR des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2016; eigene Berechnungen

Gewerbes“, insbesondere der Energieversorgung bzw. des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden.⁴⁾

Der Anteil der übrigen Bereiche des Produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung lag mit 16,3 Prozent zwölf Prozentpunkte über dem sächsischen Landesmittel von 4,3 Prozent.

Der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes lag mit 17,2 Prozent dreieinhalb Prozentpunkte unter dem Durchschnitt Sachsens von 20,7 Prozent. Der Anteil des Baugewerbes lag mit 6,4 Prozent leicht unter dem Durchschnitt Sachsens von 7,1 Prozent (vgl. auch Abb. 3).

Bei den Dienstleistungsbereichen lag der Anteil der Öffentlichen und sonstigen Dienstleister, Erziehung und Gesundheit im Landkreis Görlitz mit 27,8 Prozent im Bereich des sächsischen Mittels von 26,7 Prozent. Die Anteile der beiden anderen Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung waren für den Landkreis Görlitz unterdurchschnittlich. Der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation trug mit 14,0 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei und lag knapp fünf Prozentpunkte unter dem Landesmittel von 18,8 Prozent. Beim Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister lag der Anteil des Landkreises Görlitz bei 17,5 Prozent, viereinhalb Prozentpunkte unter dem Landesmittel von 21,9 Prozent. Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises Görlitz ist somit deutlich stärker durch das Produzierende Gewerbe geprägt als die des Freistaates Sachsen insgesamt.

Verarbeitendes Gewerbe

Das Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen) erwirtschaftete im Landkreis Görlitz 2016 einen Gesamtumsatz von 3 062 Millionen €, 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt gab es 205 berichtspflichtige Betriebe mit 18 251 tätigen Personen (vgl. Tab. 3). [6]

Die dominierenden Industriebereiche, sowohl nach Umsatz als auch Beschäftigten, sind der Maschinenbau, die Herstellung von Metallerzeugnissen, der Sonstige Fahrzeugbau⁵⁾ und die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln.

Der Maschinenbau war 2016 mit 22 Betrieben vertreten. 2 968 tätige Personen erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 554 Millionen €. Das waren 18,1 Prozent des Gesamtumsatzes der Industrie im Landkreis Görlitz und 7,3 Prozent am Gesamtumsatz des Bereiches in Sachsen. Auf das Auslandsgeschäft entfielen rund 60 Prozent des Gesamtumsatzes (58,6 Prozent), in der gesamten Branche in Sachsen waren es lediglich 27,5 Prozent.

Die Herstellung von Metallerzeugnissen hatte 2016 34 Betriebe mit 2 046 tätigen Personen

4) Zu „übrigen Bereichen des Produzierenden Gewerbes“ werden hier Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (WZ B), Energieversorgung (WZ D) und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen (WZ E) zusammengefasst, da für diese Wirtschaftsbereiche durch die Arbeitskreise VGRdL und ETR keine Daten auf Kreisebene veröffentlicht werden.

5) Statistische Angaben zum Sonstigen Fahrzeugbau mit zuletzt (2016) nur drei berichtspflichtigen Betrieben unterliegen der statistischen Geheimhaltung, so dass dazu keine näheren Aussagen möglich sind.

(vgl. 6, Tab. 1.2.8]). Der Gesamtumsatz von 222 Millionen € machte 7,2 Prozent des Gesamtumsatzes der Industrie des Landkreises aus und 4,5 Prozent der Branche sachsenweit. Die Herstellung von Metallerzeugnissen produziert im Landkreis Görlitz vorzugsweise für den Inlandsmarkt. Die Exportquote betrug 2016 lediglich 10,8 Prozent, während sie im Mittel Sachsens fast drei Mal so hoch war (27,5 Prozent).

Die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln war 2016 im Landkreis Görlitz mit 26 Betrieben und die Getränkeherstellung mit vier Betrieben

vertreten. In diesen Betrieben waren zusammen 1 382 Personen tätig (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln: 1 137 Personen; Getränkeherstellung: 245 Personen). Der Gesamtumsatz in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln lag 2016 bei 307 Millionen € und in der Getränkeherstellung bei 46 Millionen € (zusammen: 353 Millionen €). Beide Bereiche hatten somit einen Anteil am Gesamtumsatz des Landkreises von 11,5 Prozent (vgl. [6, Tab. 1.4.8]). In beiden Industriebereichen wird vorzugsweise für den Inlandsmarkt produziert (vgl. [6, Tab. 2.6.2 und 2.6.3]).

Tab. 3 Industrie, Baugewerbe und Tourismus in der Stadt Löbau, im Landkreis Görlitz und im Freistaat Sachsen

Merkmal	Zeitpunkt/ Zeitraum	Einheit	Löbau, Stadt	Landkreis Görlitz	Anteil des Landkreises Görlitz an Sachsen in %	Landkreise	Freistaat Sachsen
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden, Verarbeitendes Gewerbe¹⁾							
Betriebe	Sep 2016	Anzahl	10	205	6,7	2 497	3 060
Tätige Personen	Sep 2016	Anzahl	555	18 251	6,6	213 868	277 120
Gesamtumsatz	2016	1 000 €	68 449	3 062 334	4,8	44 332 461	63 793 123
darunter Auslandsumsatz	2016	1 000 €	25 278	843 286	3,6	14 486 482	23 627 992
Bauhauptgewerbe							
Betriebe	Juni 2016	Anzahl	23	525	7,5	5 644	6 995
Tätige Personen	Juni 2016	Anzahl	298	3 877	6,8	44 630	57 417
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz)	2015	1 000 €	31 647	334 932	5,1	4 884 016	6 562 551
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz) je tätiger Person	2015	€	106 198	86 389	x	109 433	114 296
Ausbaugewerbe²⁾							
Betriebe	Juni 2016	Anzahl	11	71	5,3	926	1 335
Tätige Personen	Juni 2016	Anzahl	225	1 511	4,8	20 745	31 416
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz)	2015	1 000 €	18 366	137 055	4,1	2 120 662	3 349 785
Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz) je tätiger Person	2015	€	81 627	90 705	x	102 225	106 627
Tourismus³⁾							
Geöffnete Beherbergungsstätten / Campingplätze ⁴⁾	Juli 2016	Anzahl	6	219	4,1	1 729	2 069
Angebotenen Gästebetten in Beherbergungsstätten	Juli 2016	Anzahl	178	9 200	3,8	78 048	118 963
Ankünfte (einschließlich Camping)	2016	Anzahl	7 082	418 424	3,3	3 567 379	7 492 260
Übernachtungen (einschließlich Camping)	2016	Anzahl	12 856	1 127 046	2,6	11 083 905	18 750 390
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ⁵⁾	2016	Tage	1,8	2,7	x	3,1	2,5
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten ⁶⁾	2016	%	20,3	33,8	x	38,6	42,9

1) Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen

2) Betriebe mit 10 und mehr tätigen Personen

3) Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen

4) ganz oder teilweise geöffnet

5) rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte

6) rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100

Tab. 4 Eckdaten für die Stadt Löbau, den Landkreis Görlitz und den Freistaat Sachsen

Merkmal	Zeitpunkt/ Zeitraum	Einheit	Löbau, Stadt	Landkreis Görlitz	Anteil des Landkreises Görlitz an Sachsen in %	Landkreise	Freistaat Sachsen
Fläche	31.12.2015	km ²	79	2 111	11,4	17 602	18 449
Bevölkerungsdichte	31.12.2015	EW/km ²	195	123	x	155	221
Bevölkerung	31.12.2015	Anzahl	15 353	260 000	6,4	2 731 909	4 084 851
unter 20 Jahren	31.12.2015	Anzahl	2 450	41 459	6,2	443 337	672 613
von 20 bis unter 65 Jahren	31.12.2015	Anzahl	8 588	145 855	6,1	1 563 831	2 386 874
von 65 und mehr Jahren	31.12.2015	Anzahl	4 315	72 686	7,1	724 741	1 025 364
Überschuss Lebendgeborene bzw. Gestorbene (-)	2015	Anzahl	-114	-2 168	x	-18 157	-18 001
Überschuss Zu- bzw. Fortzüge (-)	2015	Anzahl	175	1 960	x	18 926	47 096
Bevölkerungsprognose Variante 1 ¹⁾	31.12.2030	1 000	13,6	232,7	5,8	2 551,7	3 997,5
Variante 2 ¹⁾	31.12.2030	1 000	12,9	223,6	5,8	2 428,8	3 851,4
Allgemeinbildende Schulen	2016/17	Anzahl	6	111	5	1 104	1 497
Berufsbildende Schulen	2016/17	Anzahl	3	19	15,8	137	253
Schüler an allgemeinbildenden Schulen	2016/17	Anzahl	1 928	22 706	6,3	238 972	360 559
Schüler an berufsbildenden Schulen	2016/17	Anzahl	1 397	5 729	24,4	48 825	101 022
Absolventen/Abgänger an allgemeinbildende Schulen	2016	Anzahl	197	2 036	9,7	21 259	29 678
ohne Hauptschulabschluss	2016	Anzahl	11	209	5,3	1 770	2 533
Hauptschulabschluss	2016	Anzahl	11	191	5,8	1 725	2 378
Realschulabschluss	2016	Anzahl	75	1 058	7,1	11 592	15 373
allgemeine Hochschulreife	2016	Anzahl	100	578	17,3	6 172	9 394
Kindertageseinrichtungen	1.3.2016	Anzahl	10	217	4,6	2 074	2 928
Anzahl der Kinder							
unter 3 Jahren ²⁾	1.3.2016	Anzahl	159	2 741	5,8	31 228	48 462
von 3 bis unter 6 Jahren ²⁾	1.3.2016	Anzahl	340	5 861	5,8	65 316	103 172
Besuchsquote							
für Kinder unter 3 Jahren ²⁾	1.3.2016	je 100	39,7	44,8	x	47,1	44,0
für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren ²⁾	1.3.2016	je 100	89,7	93,7	x	94,9	95,3
SGB-II-Quote ³⁾⁴⁾	Dez. 2015	je 100	19,6	14,2	x	10,2	11,1
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ⁵⁾	2015	Mill. €	x	6 471	5,7	66 276	113 549
Veränderung zum Vorjahr	2015	%	x	4,3	x	3,7	4,8
je Erwerbstätigen	2015	€	x	56 917	x	54 064	56 379
Erwerbstätige am Arbeitsort ⁶⁾	2015	1 000	x	113,7	5,7	1 225,8	2 014,0
je 1 000 Einwohner (Arbeitsplatzdichte)	2015	Anzahl	x	437	x	449	495
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁴⁾	30.06.2016	Anzahl	7 095	83 901	5,4	932 713	1 553 509
und zwar weiblich	30.06.2016	Anzahl	3 817	42 553	5,6	449 403	761 078
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren	30.06.2016	Anzahl	2 848	34 936	5,0	395 554	705 072
Einpender ⁷⁾	30.06.2016	Anzahl	5 065	11 202	x	x	x
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort ⁴⁾	30.06.2016	Anzahl	5 413	91 511	5,8	1 052 649	1 574 307
und zwar weiblich	30.06.2016	Anzahl	2 618	44 236	5,8	508 390	763 821
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren	30.06.2016	Anzahl	2 216	36 600	5,1	434 614	713 857
Auspendler ⁷⁾	30.06.2016	Anzahl	3 384	18 832	x	x	x
Pendlersaldo	30.06.2016	Anzahl	1 681	-7 630	x	x	x

Gebietsstand: 1. Januar 2017

1) 6. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für den Freistaat Sachsen bis 2030; 2) Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen bzw. je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe; 3) Zahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen nach dem SGB II bezogen auf die Bevölkerung unterhalb des gesetzlichen Rentenalters; eigene Berechnung; 4) Quelle (Absolutzahlen): Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Neuverfahren bzw. LST-Online; beim SGB II Datenstand vor Revision im April 2016; 5) Arbeitskreis VGRdL, Berechnungsstand 25. Juli 2017; 6) Arbeitskreis ETR, Berechnungsstand 9. Mai 2017; 7) Pendler über die jeweilige Gebietsgrenze

Im Landkreis Görlitz traditionelle Industriebereiche sind die Herstellung von Textilien und die Herstellung von Glas-, Glaswaren, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden. Die Herstellung von Textilien ist noch mit 15 Betrieben vertreten.⁶⁾ Die Beschäftigtenzahl lag bei 1 282 Personen. Das waren 7,0 Prozent der Industriebeschäftigten des Landkreises und 16,2 Prozent der tätigen Personen dieses Bereiches in Sachsen (vgl. [6, Tab. 1.2.8]). Der Gesamtumsatz lag 2016 bei 170 Millionen €, 5,5 Prozent des Gesamtumsatzes des Landkreises und 16,6 Prozent des Gesamtumsatzes dieses Bereiches (vgl. [6, Tab. 1.4.8]). Die Exportquote der Herstellung von Textilien betrug zuletzt im Landkreis Görlitz 31,4 Prozent und war damit etwas niedriger als im Freistaat Sachsen insgesamt (39,4 Prozent) – (vgl. [6, Tab. 2.6.4]). In der Stadt Löbau zählte die Industriestatistik 2016 zehn Betriebe mit 555 tätigen Personen. Ihr Gesamtumsatz belief sich auf 68,5 Millionen €. Der Auslandsumsatz betrug 25,3 Millionen €, damit lag die Exportquote 2016 bei 36,9 Prozent. Die Industriestruktur Löbaus ist relativ vielfältig, die bedeutendsten Industriebereiche – gemessen an der Beschäftigtenzahl – sind der Maschinenbau, die Herstellung von Metallerezeugnissen und die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln. Bezieht man auch die Industriebetriebe mit weniger als 20 tätigen Personen mit ein, dann kann man für Löbau von rund 70 Industriebetrieben ausgehen. Die Beschäftigten dieser „Kleinstbetriebe“ summieren sich natürlich nur auf eine kleine Zahl, so dass sich insgesamt eine Industriebeschäftigtenzahl in der Größenordnung von rund 850 Personen schätzen lässt.⁷⁾

Baugewerbe

Im Landkreis Görlitz wurde von 3 877 tätigen Personen in 525 Betrieben des Bauhauptgewerbes (Juni 2016) für das Jahr 2015 ein Gesamtumsatz von 334,9 Millionen € erbracht (vgl. Tab. 3). Auf den Landkreis entfielen 2015 somit 7,5 Prozent der Betriebe, 6,8 Prozent der tätigen Personen und 5,1 Prozent des Gesamtumsatzes (Vorjahresumsatz) Sachsens (vgl. auch [7]). Der Gesamtumsatz je tätiger Person lag mit 86 389 € um rund ein Viertel (24,4 Prozent) unter dem Landesmittel von 114 296 €. Im Vergleich zum Mittel der Landkreise von 109 433 € je tätiger Person erreicht der Landkreis Görlitz einen um rund ein Fünftel (21,1 Prozent) niedrigeren Wert. Im Juni 2016 hatten in der Stadt Löbau 23 Betriebe des Bauhauptgewerbes ihren Sitz. Sie hatten 298 tätige Personen und erbrachten einen Gesamtumsatz von 31,7 Millionen € (2015). Der Anteil des Bauhauptgewerbes der Stadt Löbau am Landkreis Görlitz lag 2016 bei den Betrieben bei 4,4 Prozent,

bei den tätigen Personen bei 7,7 Prozent und beim Gesamtumsatz (2015) bei 9,4 Prozent.

Ende Juni 2016 zählte der Landkreis Görlitz im Ausbaugewerbe 71 Betriebe (mit 10 und mehr tätigen Personen) mit 1 511 tätigen Personen. Der Gesamtumsatz (Vorjahresumsatz) erreichte einen Betrag von 137,1 Millionen €. Das waren 4,1 Prozent des sächsischen Wertes. Der entsprechende Anteil bei den Betrieben betrug 5,3 Prozent und bei den tätigen Personen 4,8 Prozent. Der Gesamtumsatz je tätiger Person erreichte im Ausbaugewerbe 90 705 €. Damit lag er knapp 15 Prozent unter dem sächsischen Mittel von 106 627 € (14,9 Prozent) und elf Prozent unter dem Mittel der Landkreise von 102 225 € (11,3 Prozent).

In der Stadt Löbau gab es Ende Juni 2016 elf ausbaugewerbliche Betriebe (mit 10 und mehr tätigen Personen) mit 225 tätigen Personen. Der Vorjahresumsatz lag bei 18,4 Millionen €. Da mit diesen Zahlen die Bedeutung des Ausbaugewerbes nicht vollständig zu erfassen ist, sei auch hier noch die Auswertung des Unternehmensregisters (URS) angefügt. Danach gibt es in der Stadt Löbau etwas mehr als 90 Betriebe des Ausbaugewerbes mit zusammen rund 450 tätigen Personen.⁸⁾

Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2015 verfügte der Landkreis Görlitz über 113 700 Erwerbstätige. Das heißt, für so viele Personen bot der Landkreis im Jahresmittel einen Arbeitsplatz an. 88,3 Prozent bzw. 100 400 Personen waren Arbeitnehmer und entsprechend 11,7 Prozent bzw. 11 200 Selbstständige. [8] Bezieht man die Zahl der Erwerbstätigen auf die Einwohnerzahl, so zeigt sich, dass die Arbeitsplatzdichte im Landkreis Görlitz mit 437 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner deutlich um 11,7 Prozent unter dem Landesmittel von 495 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner lag (vgl. Tab. 4). Im Vergleich zum Mittel der Landkreise von 449 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner lag der Landkreis Görlitz jedoch nur knapp drei Prozent niedriger (2,7 Prozent).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten [9] mit Arbeitsort im Landkreis Görlitz lag am 30. Juni 2016 bei 83 901 Personen und die mit Wohnort im Landkreis Görlitz bei 91 511 Personen. Das heißt, der Landkreis Görlitz ist ein Kreis mit einem Auspendlerüberschuss von reichlich 7 600 Personen. Der Saldo setzt sich aus 11 202 Einpendlern und 18 832 Auspendlern zusammen.

6) Die Herstellung von Bekleidung ist weiterhin mit einem Betrieb vertreten.

7) Schätzung Stand Mitte Juli 2016, nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Selbstständige, ohne geringfügig entlohnte Beschäftigte u. a.

8) Schätzung auf der Basis einer Registerauswertung zum Berichtsjahr 2014.

Wichtige Zielgebiete der Auspendler sind der benachbarte Landkreis Bautzen (36 Prozent) und die Stadt Dresden (12,5 Prozent), aber auch das Land Brandenburg (16,6 Prozent). Wichtige Herkunftsgebiete der Einpendler sind der Landkreis Bautzen (42 Prozent), das Land Brandenburg (11,2 Prozent) und Polen (16,7 Prozent). Insgesamt stammt ein Fünftel der Einpendler aus dem Ausland.

Innerhalb des Landkreises Görlitz hatten 7 095 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ihren Arbeitsort in Löbau. Wohnort war die Stadt für 5 413 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Somit ergibt sich ein Einpendlerüberschuss von rund 1 680 Personen. Der Pendlersaldo für die Stadt Löbau ergibt sich aus 5 065 Einpendlern und 3 384 Auspendlern (vgl. Tab. 4).

Arbeitsmarkt

Im Jahr 2016 entfielen durchschnittlich 13 006 Arbeitslose⁹⁾ bzw. 8,2 Prozent aller Arbeitslosen in Sachsen auf den Landkreis Görlitz. Die Arbeitslosenquote – bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag 2016 im Landkreis Görlitz bei 10,1 Prozent und in Sachsen bei 7,5 Prozent. Der Landkreis Görlitz war derjenige mit der höchsten Arbeitslosenquote in Sachsen. Unter den Arbeitslosen im Landkreis Görlitz 2016 wie auch in Sachsen war der Frauenanteil kleiner als der Männeranteil. Im Landkreis Görlitz lag er mit 44,8 Prozent im Bereich des sächsischen Durchschnittswerts von 44,5 Prozent.

Die Arbeitslosenquote der Frauen lag 2016 im Landkreis Görlitz mit 9,6 Prozent einen Prozentpunkt unter der der Männer von 10,6 Prozent. Im Durchschnitt für Sachsen lag die Arbeitslosenquote der Männer mit 7,8 Prozent deutlich höher als die der Frauen mit 7,0 Prozent.

Die Jugendarbeitslosenquote (Bevölkerung im Al-

ter von 15 bis unter 25 Jahre) betrug im Landkreis Görlitz 8,5 Prozent und lag damit gut einen Prozentpunkt über dem Landesdurchschnitt von 7,2 Prozent (vgl. Tab. 5).

Im Jahresmittel 2016 wurden in Löbau 960 Arbeitslose gezählt, darunter 440 Frauen und 520 Männer. Der Frauenanteil betrug somit 45,8 Prozent und lag etwas höher als im Landkreis Görlitz insgesamt.

Tourismus

Der Landkreis Görlitz bildet zusammen mit dem Landkreis Bautzen das Reisegebiet Oberlausitz/Niederschlesien (vgl. dazu die Karte Reisegebiete in [10, Abb. 6, S. 50]). Der Landkreis Görlitz reicht vom Zittauer Gebirge im Süden, das Oberlausitzer Bergland, das Oberlausitzer Gefilde in der Mitte bis in die Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, die Muskauer Heide und den Niederlausitzer Grenzwall (Muskauer Faltenbogen) im Norden.¹⁰⁾ [11] Die Lausitzer Neiße und Nebenflüsse der Spree (Weißer und Schwarzer Schöps, Löbauer Wasser u. a.) bilden süd-nord-gerichtete Abflussbahnen. Sowohl der Süden als auch der Norden des Landkreises Görlitz sind walddreich und bieten damit ein wesentliches Erholungspotenzial. Der hügelige bzw. bergige Charakter des Zittauer Gebirges bietet sogar Möglichkeiten für den Wintersport.

Neben den natürlichen Verhältnissen sind aber auch kulturell-historische Gegebenheiten Anziehungspunkte. Zu nennen sind hier Städte, wie Löbau, Görlitz oder Zittau. Die Via Regia führt von Bautzen kommend über Weißenberg (Alte Pfefferküchlerei) nach Görlitz und überquert hier

9) Alle Angaben zum Arbeitsmarkt: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Datenstand Februar 2017.

10) Der Raum zwischen dem Zittauer Gebirge und der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft im Osten des Landkreises Görlitz wird auch als Östliche Oberlausitz bezeichnet.

Tab. 5 Arbeitslosigkeit in der Stadt Löbau, im Landkreis Görlitz und im Freistaat Sachsen 2016

Merkmal	Zeitpunkt/ Zeitraum	Einheit	Löbau, Stadt	Landkreis Görlitz	Anteil des Landkreises Görlitz an Sachsen in %	Landkreise	Freistaat Sachsen
Arbeitslose	2016	Anzahl	960	13 006	8,2	100 859	157 862
Frauen	2016	Anzahl	440	5 832	8,3	45 717	70 294
Männer	2016	Anzahl	520	7 174	8,2	55 142	87 568
Arbeitslosenquote ¹⁾	2016	%	x	10,1	x	x	7,5
Frauen	2016	%	x	9,6	x	x	7,0
Männer	2016	%	x	10,6	x	x	7,8
15 bis unter 25 Jahre	2016	%	x	8,5	x	x	7,2
55 bis unter 65 Jahre	2016	%	x	13,3	x	x	9,2

Gebietsstand: 1. Januar 2017

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), Datenstand: Februar 2017; eigene Berechnungen

die Neiße auf ihrem weiteren Weg nach Osten. Im Norden bildet das Ensemble von Schloss und Park Bad Muskau einen touristischen Anziehungspunkt, im Süden die mittelalterliche Burg Oybin. Für Löbau unbedingt erwähnenswert ist das „Haus Schminke von Hans Scharoun [...] – eines der weltweit vier herausragenden Beispiele der Stilrichtungen ‚Neues Bauen‘ und ‚International Style‘.“¹¹⁾ [nach 12]

Im Landkreis Görlitz zählte die Statistik 2016 (Stand Juli) 219 geöffnete Beherbergungsstätten bzw. Campingplätze (mit 10 und mehr Betten bzw. 10 und mehr Stellplätzen). In diesen Beherbergungsstätten wurden 9 200 Gästebetten angeboten. Im Jahresmittel 2016 war die Beherbergungskapazität zu 33,8 Prozent ausgelastet. Die Bettenauslastung lag damit deutlich unter dem sächsischen Durchschnittswert von 42,9 Prozent (vgl. Tab. 3).

2016 wurden im Landkreis Görlitz in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen zusammen knapp 418 500 Gäste mit rund 1 127 000 Übernachtungen registriert. Das heißt, der statistische Durchschnittsgast blieb 2,7 Tage. Damit liegt der Landkreis Görlitz leicht über dem Niveau des Freistaates Sachsen von 2,5 Tagen.

Die Stadt Löbau verfügte 2016 über sechs Beherbergungsbetriebe (mit 10 und mehr Betten) und 178 angebotene Gästebetten, deren durchschnittliche Auslastungsquote bei 20,3 Prozent lag und damit weniger als die Hälfte des sächsischen Mittels von 42,9 Prozent betrug. Es übernachteten reichlich 7 000 Gäste in der Stadt. Mit knapp 13 000 Übernachtungen ergab sich eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1,8 Tagen (vgl. Tab. 3).

Dr. Andreas Oettel, Referent
Gesamtwirtschaftliche Analysen
Babe Anke Staude, Referentin
Sozialwissenschaftliche Analysen und Prognosen

Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Tag der Sachsen, <http://www.tagdersachsen2017.de> (aufgerufen am 19.04.2017)
- [2] Euroregion Neisse, <https://www.statistik.sachsen.de/html/11618.htm> (aufgerufen am 20.04.2017)
- [3] Landkreis Görlitz, http://www.kreis-goerlitz.de/city_info/webaccessibility/index.cfm?item_id=852639&waid=393 (aufgerufen am 09.08.2017)
- [4] Löbau Altstadtverein, <http://www.loebau.org/History.html> (aufgerufen am 10.08.2017)
- [5] AK Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGRdL), www.vgrdl.de

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, https://www.statistik.sachsen.de/download/050_W-Gesamtrechnungen/P_I_t01_j_Eckdaten_Y.pdf

- [6] Branchenreport Industrie im Freistaat Sachsen, Kreisergebnisse 2008 bis 2016. Statistischer Bericht, E I 10 – j/16, Kamenz 2017.
- [7] Branchenreport Baugewerbe im Freistaat Sachsen, Kreisergebnisse 1991 bis 2016. Statistischer Bericht, E II 7/E III 7 – j/16, Kamenz 2017.
- [8] AK Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR), www.akettr.de
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, <https://www.statistik.sachsen.de/html/541.htm#article47306>
- [9] Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA), Stand: Februar 2017.
- [10] Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen, Dezember und Jahr 2016, Statistischer Bericht, G IV 1 – m/12, Kamenz 2017.
- [11] Karte 6 Landschaftsgliederung, Landesentwicklungsplan 2013, Sächsisches Staatsministerium des Innern, <http://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/karte06-landschaft.pdf> (aufgerufen am 14.07.2017)
- [12] Stiftung Haus Schminke, <http://www.stiftung-hausschminke.eu/de/Startseite/>

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

11) Die anderen drei Gebäude sind das Haus Tugendhat in Brno von Mies van der Rohe, die Villa Savoye in Poissy bei Paris von Le Corbusier und das Haus Kaufmann „Fallingwater“ in Mill Run, Pennsylvania von Frank Lloyd Wright (vgl. [11]).